

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl derselben.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV.	Kl. III B.	Kl. III A.	Kl. II B.	Kl. II A.	Kl. IB*)	Kl. IA*)	Summe
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17.
Deutsch.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24.
Latein	8	7	7	6	6	5	5	5	5	49.
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	4	4	30.
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	17.
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	3	3	27.
Rechnen und Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	5	5	39.
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12.
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	9.
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4.
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4.
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16.
Summe . . .	28	30	30	32	32	32	32	32	32	

*) Die Klassen IA und IB sind räumlich nicht getrennt, werden also gemeinsam unterrichtet.

2. Lehrer-Tabelle

Namen.	Kl. I.	Kl. OIL	Kl. UII 1.	Kl. UII 2.	Kl. OIH.
1. Dr. Brandt, Ord. I.	Religion 2 Deutsch 3 Englisch 3	Religion 2	Religion 2		
2. Prof. Dr. Schütte, Ord. OIL	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3	Physik 3		
3. Passow, beurlaubt.					
4. Dr. Lüdke, Ord. UII 2.	Latin 5 Französisch 4	Latin 5		Latin 5	
5. Dr. Gerten, Ord. OIH.				Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Französisch 4 Naturb. (2)
6. Dr. Bäker, Ord. UII 1.		Deutsch 3			Latin 5
7. Dr. Engel, Ord. UII 2.	Geschichte 3	Geschichte 3		Deutsch 3	
8. Dr. Brüggemann, Ord. IV B.				Religion (2)	
9. Dr. Düsing, Ord. IV A.			Deutsch 3 Latin 3		
10. Dr. Stock, Ord. V A.			Latin 2		Deutsch 3
11. Dietrich, Ord. V B.			Geschichte 3		
12. Dr. Badke, Ord. UII 1.		Französisch 4	Französisch 4 Englisch 3		
13. Dr. Gallert.		Englisch 3		Französisch 4 Englisch 3	Englisch 4
14. Hübscher.	Chemie 2	Chemie 2	Naturbesch. 2	Naturb. (2)	
15. Dr. Holtz, Ord. VI.					Religion 2 Geschichte 4
16. Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Kirchhoff.					
18. Dornhecker.	Singen II. Chor 5				
19. Meier, wissenschaftl. Hilfslehrer.	Singen I. Chor 3				
	Mathematik 5				
20. Herfarth.				Religion 2	
21. Schütte II.				Geschichte 3	
22. Kühne.				Naturbesch. 2	Naturbesch. 2
23. Wess, cand. prob.					
24. Martens, cand. prob.					

(Winter-Semester).

Kl. UII 1.	Kl. UII 2.	Kl. IV A. <small>Parallel Class.</small>	Kl. IV B. <small>Parallel Class.</small>	Kl. V A. <small>Parallel Class.</small>	Kl. V B.	Kl. VI.	Summe der Stunden.
							12
							10
							10
							10
Religion 2 Latin 6 Geschichte 4							24
	Religion 2 Latin 6 Geschichte 4						21
		Französisch 5	Religion 2 Deutsch 3 Latin 7 Geschichte 2				21
		Religion 2 Latin 7 Geographie 2	Französisch 5				20
			Religion 2 Deutsch (3) Latin 7 Geschichte 3				22
Deutsch 3	Deutsch 3		Geographie 2		Religion 2 Deutsch 3 Latin 7		23
						Geschichte 3	22
Französisch 4 Englisch 4							22
		Mathematik 5 Naturbesch. 2	Mathematik 5 Naturbesch. 2	Naturbesch. 2			24
		Deutsch 3 Geschichte 2				Deutsch 3 Latin 8	22
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	24
				Rechnen 4 Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2	Rechnen 5 Schreiben 2	25
				Turm 4			20
				Singen 1		Singen 2	6
Mathematik 5 Naturbesch. 2	Mathematik 5 Naturbesch. 2				Naturbesch. 2	Naturbesch. 2	21
							2
					Geschichte 3	Religion 2	9
							4
					Französisch 5		5
				Deutsch 3 Französisch 5			8

3. Uebersicht über die absolvierten Pensen.

PRIMA.

Ordinariu's: DER DIREKTOR.

1. Religion. Lectüre des Römerbriefes und Kirchengeschichte. Die Sonntagsevangelien, Lied und Spruch nach dem Bibelkalender. (Die Bibel und das Hülfsbuch von Richter.) 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Die erste klassische Blütenperiode. Lectüre aus den Nibelungen und aus Walther von der Vogelweide; prosaische Abschnitte von Lessing (Laocoon) und Engel; privatim Goethe's Iphigenie, Sophocles Antigone. Freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: Was bedeutet der Ausspruch: Sechs Wörtchen nehmen mich in Anspruch jeden Tag: ich muss, ich soll, ich will; ich kann, ich darf, ich mag? — In wie weit findet man in Goethe's „Hermann und Dorothea“ Lessing's Regel (Laocoon) befolgt? — Wie schildert Shakespeare das römische Volk im ersten Akte seines Caesar? — Wodurch wird bei der Lectüre des „Wallenstein“ in uns Furcht und Mitleid erregt? — Wie unterscheiden sich Auge und Ohr in ihrer Bedeutung für den Menschen? (Aufgabe für die Oster-Abiturienten.) — Mit welchem Rechte nennt man den Apostel Paulus den grossen Apostel? (Aufgabe für die Michaelis-Abiturienten.) — Gedankengang in der Lobrede Engel's auf den König verglichen mit Klopstock's Ode, Friedrich der Fünfte. — Wie ist die Metapher: „die Natur schläft im Winter“ zu begründen? — Mit welchem Rechte vergleicht sich Wallenstein mit Caesar? — Welche Arten der Treue lernen wir im Nibelungenliede und in der Gudrun kennen? — Ist der Ausspruch richtig? Wahre Bildung macht bescheiden? — Was singen die Minnesänger?

3. Latein. Lectüre des Livius lib. VIII und IX und ausgewählter Oden des Horaz aus lib. I, II, III und IV. Vergil. Aen. II. 5 Std. Dr. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre von Guizot, Discours sur la révolution d'Angleterre, des Cinna von Corneille und des Britannicus von Racine, sowie prosaischer Stücke aus Herrig. Freie Aufsätze, Exercitien und Extemporalien, mündliche Vorträge zur Uebung im Gebrauche der Sprache. 4 Std. Dr. Lüdke.

Aufgaben für die Aufsätze: La guerre du nord. — Jeunesse de Pierre le Grand, empereur de Russie. — Deuxième et troisième partage de la Pologne. — Double bataille à Jena et à Auerstaedt. — Appel du roi Frédéric Guillaume trois au peuple. — Maria Stuart (Aufgabe für die Oster-Abiturienten). — Premier partage de la Pologne (Aufgabe für die Michaelis-Abiturienten).

5. Englisch. Lectüre von Shakespeare's Caesar und prosaischer Abschnitte aus Herrig. Extemporalien. 3 Std. Direktor.
6. Geschichte und Geographie. Neuere und neueste Geschichte bis 1871. Wiederholungen aus alter und mittlerer Geschichte, sowie der Reformationsgeschichte. (Pütz.) 3 Std. Dr. Engel.
7. Mathematik. Maximum und Minimum, Berechnung von a^x , e^x , $\log. x$, $\sin. x$, binomischer Satz und Wiederholungs-Semester. Häusliche Arbeiten hier wie auch in der Physik. (Kambly, Schütte). 5 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Oster-Abiturienten: a. Trigonometrie: Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben ein Winkel $\alpha = 60^{\circ} 20' 16''$, die Summe der einschliessenden Seiten $b + c = 465,7$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 65,2$. — b. Schnitt am Kegel: Ein gleichseitiger Kegel mit der Seite $2r$ wird von einem Punkte, dessen Entfernung von der Spitze $r/2$ ist, senkrecht zu dem entsprechenden Axendreieck und parallel der gegenüberliegenden Seite durchgeschnitten; wie gross ist das ausgeschnittene Parabelsegment? — c. Analytische Geometrie: An einen Kreis von der Gleichung $x^2 + y^2 = 25$ ist eine Tangente gezogen, deren Länge bis zur Abscissenaxe $A = 12$ ist: wie lautet die Gleichung derselben, und welchen Winkel bildet sie mit der Abscissenaxe. —

$$d. \text{ Gleichung: } \begin{cases} 1. (x + y)^4 = \frac{81}{2} xy. \\ 2. x^4 + y^4 = \frac{77 \cdot xy}{2} \end{cases}$$

Aufgaben für die Michaelis-Abiturienten: a. Trigonometrie: Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben eine Seite $a = 241,5$, die Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten $b^2 + c^2 = n^2 = 84,211,85$ und der Gegenwinkel der ersteren Seite $\alpha = 60^\circ 25'$. — b. Stereometrie: Ein auf der Spitze stehender gerader Hohlkegel mit dem Grundradius $r = 3$ cm und der Höhe $h = 8$ cm ist bis zur Höhe $k = 6$ cm mit Wasser gefüllt; es wird eine Kugel mit dem Radius $\rho = \frac{3}{2}$ cm, welche schwerer als Wasser ist, hineingeworfen; wie hoch steigt das Wasser? — c. Planimetrische Construction: Zur Construction eines Dreiecks ist gegeben die Höhe h , die Differenz der Basiswinkel $\beta - \gamma = \delta$ und die Entfernung e der Grundseite von dem Mittelpunkte des umgeschriebenen Kreises. —

d. Gleichung: $\begin{cases} 1. xy + xy^3 = 60. \\ 2. x + xy^2 + xy^4 = 90. \end{cases}$ Es sollen zwei Wertepaare der Unbekannten berechnet werden.

8. Physik. Wiederholung der Akustik, Optik und Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Physik. (Koppe.) 3 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Oster-Abiturienten. a. Mechanik: Eine Kugel wird mit der Geschwindigkeit $v = 40$ m geworfen; unter welchem Winkel muss dies geschehen, wenn sie in einer Entfernung von 120 m wieder zu Boden kommen soll? — b. Wärmelehre: Um die Temperatur eines Ofens zu bestimmen, legt man eine Platinkugel von 100 gr Gewicht in denselben und wirft sie, nachdem sie die Temperatur des Ofens angenommen hat, in ein kgr Wasser von 5° C. Wärme. Nach Ausgleichung der Temperatur ist das Wasser 10° warm. Wie hoch ist die Temperatur des Ofens? (Spec. Wärme des Platins $\alpha = 0,0398$.) —

Aufgaben für die Michaelis-Abiturienten. a. Mechanik: Ein Wasserstrahl fließt aus einer seitlichen Öffnung eines Gefäßes, in welchem das Wasser auf constantem Niveau erhalten wird. Wo trifft derselbe eine $2\frac{1}{2}$ m unter der Öffnung gelegene horizontale Ebene, wenn der Wasserspiegel 0,5 m über der Öffnung liegt? — b. Optik: Wenn man die Entfernung eines Gegenstandes von einem Hohlspiegel mit der Brennweite $p = 35$ cm um $d = 252$ cm vergrößert, so nähert sich das Bild dem Spiegel um $\delta = 9$ cm. Wo befinden sich Bild und Gegenstand vor der Verschiebung? —

9. Chemie. Allgemeines über Säuren, Basen, Salze; Uebersicht der Metalle, qualitative Bestimmung der wichtigsten Metalle. Arbeiten im Laboratorium. (Rüdorff.) 2 Std. Sommer: Passow; Winter: Hübner.
10. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Gyps (Ornamente und Teile des menschlichen Körpers) Maschinen- und Planzeichnungen. Kunstgeschichte: die bildende Kunst des Mittelalters und der neueren Zeit. 2 Std. Müller.
11. Singen. Die Schüler dieser Klasse bilden mit den besten Sängern der anderen Klassen (II—IV) den ersten Sängerkreis und singen Motetten, vierstimmige Choräle, Volks- und andere Lieder. (Erk und Greef). 3 Std. Musik-Direktor Dornhecker.

OBBER-SECUNDA.

Ordinarius: Professor Dr. SCHÜTTE.

1. Religion. Das Leben des Herrn nach den vier Evangelien und die Apostelgeschichte. Wiederholung von Evangelium, Spruch und Lied. Lehrbuch wie in I. 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Lectüre ausgewählter Dichtungen von Klopstock (Oden, Teile des Messias) und Goethe (Hermann und Dorothea), sowie der Ilias. — Das Wichtigste aus der Poetik, Disponierungsübungen und freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Bäker.

Aufgaben für die Aufsätze: Warum wird das Kindesalter als die glücklichste Zeit des menschlichen Lebens gepriesen? — Inwieweit hat der Ausspruch: „Jeder ist seines Glückes Schmied“ seine Berechtigung? — De mortuis nil nisi bene. — Das Ideal eines Fürsten nach Klopstock's Ode „Friedrich der Fünfte.“ — Die Wirksamkeit des Zeus in der Ilias. — Wer an den Weg baut, hat viele Meister (Clausurarbeit). — Welche Rechte hat der Mensch den Tieren gegenüber? — Welchen Einfluss übt die Natur des Herbstes auf das menschliche Gemüt aus? — Wodurch ist die Vorliebe des Deutschen für den Rheinstrom begründet? — Charakteristik des Apothekers in Goethe's „Hermann und Dorothea“. — Goethe's „Hermann und Dorothea“ als Culturgemälde. — Das Gespräch zwischen Hermann und seiner Mutter im 4. Gesang. — Wie kam es, dass die Hegemonie von den Spartanern auf die Athener überging? —

3. Latein. Lectüre des Ovid Metam. lib. II, 340—408; 680—707; lib. III, 1—137; 337—340 513—733; lib. IV, 1—11; 29—44; 55—166; 389—602; 614—786; lib. V, 1—268; 294—571; 642—678; lib. VI, 146—400; 679—721; lib. VII, 1—353; 490—699; 753—865; lib. VIII, 157—308 und des Sallust bell. Jugurth. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik (Gerundium, Supinum, Tempuslehre), Exercitien und Extemporalien. (Gruber, Übungsbuch; Schultz, Grammatik.) 5 Std. Dr. Lüdke.
4. Französisch. Lectüre des Ségur, histoire de Napoléon, liv. I, IV und V. Beendigung der Grammatik nach Ploetz (Lect. 70—79), Wiederholung aus den früheren Pensen; Vocabeln aus Ploetz petit vocabulaire. Exercitien und Extemporalien, in jedem Quartal ein freier Aufsatz, Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. 4 Std. Dr. Badke.
5. Englisch. Lectüre aus Macaulay history of England, p. 27—60; 125—148 und ff. Grammatik nach Gesenius, 2. Teil; Abschluss der Syntax. Exercitien und Extemporalien. 3 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters, besonders deutsche und auch französisch-englische; Wiederholung nach dem Canon. — Die aussereuropäischen Erdteile und Europa in ergänzender und erweiternder Wiederholung. (Pütz, Daniel.) 3 Std. Dr. Engel.
7. Mathematik. Construction algebraischer Ausdrücke, Kreisrechnung, neuere Geometrie, Stereometrie; Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Renten-Rechnung. (Kambly.) 5 Std. Prof. Schütte.
8. Physik. Bewegungslehre, Akustik, Elemente der Optik, Wärmelehre, Witterungskunde. (Koppe.) 3 Std. Prof. Schütte.
9. Chemie. Einleitung. Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Chlor, Schwefel, Phosphor. (Rüdorff.) 2 Std. Sommer: Passow; Winter: Hübner.
10. Zeichnen. Ornamente nach Gypsmodellen; die wichtigsten Säulenordnungen. Die bildende Kunst des Altertums. 2 Std. Müller.
11. Singen wie I.

UNTER-SECUNDA 1.

Ordinarius: Oberlehrer PASSOW (Sommer); Dr. BADKE (Winter).

1. Religion. Lectüre alttestamentarischer Abschnitte mit besonderer Berücksichtigung der Messianischen Weissagungen und der Psalmen. Evangelium, Spruch, Lied und Lehrbücher wie I. 2 Std. Direktor.
2. Deutsch. Lectüre Schiller'scher Dichtungen (Glocke, Spaziergang, die vier Weltalter), welche gelernt und declamiert wurden und auch einiger prosaischer Abschnitte; einiges aus der Poetik. Durchnahme der Odyssee; freie Aufsätze. (Viehoff.) 3 Std. Dr. Düsing.
3. Latein. Lectüre des Ovid, Metam. lib. I—II mit Auswahl und des Caesar bell. gall. lib. VI und VII. Prosodie und Metrik, Tempus- und Moduslehre. Exercitien und Extemporalien. (Schultz, Grammatik.) 5 Std. Dr. Block und Dr. Düsing.
4. Französisch. Lectüre des Thiers, expédition en Égypte, chap. 1—5. Grammatik nach Ploetz. Lect. 39—69, Wiederholung auch früherer Abschnitte mit Uebersetzung der Übungsstücke. Erlernen von Vocabeln und Redensarten nach Dictat, Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Exercitien und Extemporalien. 4 Std. Dr. Badke.
5. Englisch. Lectüre aus Lüdeking 2. Teil. Grammatik nach Gesenius 2. Teil (§ 1—81) mit Uebersetzung der Übungsstücke. Erlernen kleiner Gedichte. Exercitien und Extemporalien. 3 Std. Dr. Badke.
6. Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis in das Zeitalter des Philipp, römische bis zur Kaiserzeit. Wiederholungen nach dem Canon. — Die aussereuropäischen Erdteile in ergänzender und erweiternder Wiederholung. (Dielitz, Daniel.) 3 Std. Dietrich.
7. Mathematik. Erweiterung des Pensums von Ober-Tertia. Kreisaufgaben; Trigonometrie. Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Kambly.) 5 Std. Sommer: Passow; Winter: Hübner.

8. Physik. Gleichgewichtslehre, einiges aus der Bewegungslehre; Magnetismus, Reibungselectricität, Galvanismus. (Koppe.) 3 Std. Prof. Schütte.
9. Naturbeschreibung. Pflanzen-Demonstrationen, Humboldt's Hauptformen; Elemente der Mineralogie, besonders Krystallographie, botanische und zoologische Wiederholungen. (Passow.) 2 Std. Sommer: Passow; Winter: Hübner.
10. Zeichnen. Projectionslehre. 2 Std. Müller.
11. Singen wie I.

UNTER-SECUNDA 2.

(Parallel-Coetus der Unter-Secunda 1.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. LÜDKE.

Die Pensen und die Stundenzahl sind dieselben wie in Unter-Secunda 1. Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion: Herfarth. Deutsch: Dr. Engel. (Schiller's Spaziergang, Glocke, Eleusisches Fest, prosaische Abschnitte aus Viehoff, Odyssee wie U. II 1). Latein: Dr. Lüdke (Ovid, Metam. lib. XII, 536—628; lib. XIII, 1—894, 917—963; lib. XIV, 154—309; 436—633; 772—851; lib. I, 748—779; lib. II, 1—125. Caesar bell. gall. lib. VI und VII). Französisch und Englisch: Dr. Gallert. Geschichte und Geographie: Schütte II. Mathematik: Dr. Gentzen (wie U II 1 und Lehre von den Chordalen, Transversalen und Harmonicalen; analytische Trigonometrie). Physik: Dr. Gentzen. Naturbeschreibung: Kühne. Zeichnen: Müller. Singen wie I.

OBER-TERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gentzen.

1. Religion. Nach Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Erklärung und Erlernen des 3. und 4. Hauptstücks mit den Belegstellen, Geographie von Palästina; Evangelium, Spruch und Lied wie I. 2 Std. Sommer: Dr. Brüggemann; Winter: Dr. Holtz.
2. Deutsch. Lectüre und Erklärung Uhland'scher, Schiller'scher und Goethe'scher Gedichte; an der Prosa Lectüre (Mager), Satzlehre, Interpunktionslehre, Orthographie; das Wichtigste aus der Metrik, Declamierübungen, freie Aufsätze. 3 Std. Dr. Block.
3. Latein. Lectüre des Caesar bell. gall. lib. I, II und III mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre, das Wichtigste aus Tempus- und Moduslehre. Exercitien und Extemporalien. (Schultz.) 6 Std. Dr. Bäker.
4. Französisch. Lectüre des Michaud, première croisade, chap. 5—13. Grammatik nach Ploetz, Lect. 29—45. Retroversion, Exercitien und Extemporalien. 4 Std. Dr. Gentzen.
5. Englisch. Lectüre aus Lüdeking (geschichtliche Stücke und Gedichte). Grammatik nach Gesenius I. Teil, cap. 1—24. Exercitien, Extemporalien und Gehör-Dictate. 4 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische und deutsche Geschichte bis auf die neueste Zeit. — Deutschland. (Müller, Daniel). 4 Std. Sommer: Schütte II., Winter: Dr. Holtz.
7. Mathematik und Rechnen. Gleichflächigkeit und Aehnlichkeit, Abschluss der Planimetrie; Proportionen, Potenzen, Wurzeln. — Vermischte Aufgaben aus der Potenzen- und Wurzel-Lehre; Mischungs-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-Rechnung. (Kambly, Fölsing.) 5 Std. Dr. Gentzen.
8. Naturbeschreibung. Deutsche Waldbäume und Giftpflanzen; die vier Klassen der Wirbeltiere. 2 Std. Kühne.
9. Zeichnen. Ornamente nach Gypsmodellen. Kunstgeschichte: Die Ornamente der bedeutendsten Kunstperioden der Vergangenheit. 2 Std. Müller.
10. Singen wie I. Die weniger geübten Sänger dieser Klasse und der Klassen IIB—VB bilden den zweiten Sängerkreis und singen Choräle, drei- und vierstimmige Lieder. 2 Std. Kirchhoff.

UNTER-TERTIA 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BAKER.

1. Religion. Erklärung und Erlernen des 1. und 2. Hauptstücks mit den Belegstellen, Lieder nach dem Canon, sonst wie IIIA. 2 Std. Dr. Bäker.
2. Deutsch. Die Satzlehre, Erklärung und Erlernen ausgewählter Gedichte nach dem Canon; Lectüre aus Mager. Freie Aufsätze. 3 Std. Dietrich.
3. Latein. Lectüre des Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Chabrias, Timotheus, Epaminondas. Die Casuslehre, einiges aus Tempus- und Moduslehre. Exercitien und Extemporalien. (Ostermann.) 6 Std. Dr. Bäker.
4. Französisch. Lectüre des Michaud, première croisade, chap. 1—7. Grammatik nach Ploetz, Lect. 1—28. Exercitien und Extemporalien, zuweilen ein Gehör-Dictat. 4 Std. Dr. Gallert.
5. Englisch. Die Elemente dieser Sprache nach Gesenius, chap. 1—12; mündliche und schriftliche Uebungen, Lectüre prosaischer Stücke und kleiner Gedichte, welche erlernt wurden, 4 Std. Dr. Gallert.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum dreissigjährigen Kriege. — Europa (ausser Deutschland). (Müller, Daniel.) 4 Std. Dr. Bäker.
7. Mathematik und Rechnen. Die Kreislehre; die Grundoperationen der Arithmetik. Zusammengesetzte Regel de tri. Teilungs-Rechnung, Procent-Rechnung. (Kambly, Fölsing.) 5 Std. Sommer: Passow; Winter: Meier.
8. Naturbeschreibung. Einige Pflanzen-Familien des natürlichen Systems. — Gliedertiere. (Passow.) 2 Std. Meier.
9. Zeichnen. Schattiren nach elementaren Körpern (Perspective). 2 Std. Müller.
10. Singen wie IIIA.

UNTER-TERTIA 2.

(Parallel-Coetus zu Unter-Tertia 1.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. ENGEL.

Stundenzahl und Pensen dieselben wie UIII 1. Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion: Dr. Engel; Deutsch: Dietrich; Latein (Eumenes, Timoleon, Hamilcar, Hannibal, Atticus, Miltiades): Dr. Engel; Französisch (Michaud, chap. 1—6; Erlernen von Prosastücken und Gedichten): Dr. Badke; Englisch: Dr. Badke; Geschichte und Geographie: Dr. Engel; Mathematik und Rechnen: Meier; Naturbeschreibung: Sommer: Kühne; Winter: Meier; Zeichnen: Müller; Singen: Kirchhoff.

QUARTA A.

Ordinarius: Dr. DÜSING.

1. Religion. Lectüre des Lucas-Evangelii, die fünf Hauptstücke mit Luther's Erklärung und den Belegstellen, Spruch und Lied nach dem Bibelkalender. 2 Std. Dr. Düsing.
2. Deutsch. Lectüre aus Masius und hieran der zusammengezogene Satz und die Satzverbindung. Erklärung und Erlernen der Gedichte nach dem Canon, Declamierübungen und freie Aufsätze. 3 Std. Sommer: Herfarth; Winter: Dr. Holtz.
3. Latein. Lectüre des kleinen Herodot von Weller, cap. 1—11. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax der Casus (mit Ausschluss des genit. und ablat.). Exercitien und Extemporalien. (Ostermann.) 7 Std. Dr. Düsing.
4. Französisch. Grammatik nach Ploetz, Cursus für Quarta. Die Lectionen wurden mündlich, zum Teil auch schriftlich durchgearbeitet. Lectüre der Fabeln und Erzählungen, Retroversion; Exercitien und Extemporalien. 5 Std. Dr. Brüggemann.

5. Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Grossen, römische bis Marc Aurel; Wiederholung der Geschichtszahlen nach dem Canon. — Die aussereuropäischen Erdteile. 4 Std. (Dielitz, Stacke, Daniel.) Sommer: Dr. Block; Winter: Dr. Holtz und Dr. Block.
6. Mathematik und Rechnen. Elemente der Planimetrie, Dreieckslehre, Viereckslehre. — Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Zinsrechnung; hier wie in UIII 1 u. 2 und IV B monatliche Extemporalien. (Kambly, Fölsing.) 5 Std. Hübner.
7. Naturbeschreibung. Pflanzen-Demonstrationen, das Linné'sche System. Ordnungen und Familien der Wirbeltiere. (Passow.) 2 Std. Hübner.
8. Zeichnen. Flachornamente; nach Körpern (Stabmodelle). 2 Std. Müller.
9. Singen wie IIIA.

QUARTA B.

(Parallel-Coetus zu Quarta A.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. BRÜGMANN.

Stundenzahl und Pensen dieselben wie in IVA. Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion, Deutsch, Latein (Weller, pag. 1—126, einzelne Abschnitte wurden auch schriftlich übersetzt), Geschichte: Dr. Brügmänn; Französisch: Dr. Düsing; Geographie: Dietrich; Mathematik, Rechnen und Naturbeschreibung: Hübner; Zeichnen: Müller; Singen: Kirchhoff.

QUINTA A.

Ordinarius: Dr. BLOCK.

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Die ersten drei Hauptstücke mit Luther's Erklärung; Lieder nach dem Canon, Wochenspruch und Lied wie IV. 2 Std. Dr. Block.
2. Deutsch. Lectüre aus Masius mit grammatischen und stilistischen Uebungen; Einübung des einfach erweiterten Satzes. Gedichte nach dem Canon, Declamirübungen und kleine Aufsätze. 3 Std. Dr. Block. (Martens.)
3. Latein. Die unregelmässigen Formen in Declination, Conjugation und Comparation; die Fürwörter, Zahlwörter, Umstandswörter, Verhältnisswörter, die verba deponentia, defectiva und anomala; die Construction des acc. c. inf. und abl. abs. an ausgewählten Beispielen. Uebungsstücke aus Kuhr, Lectüre kleiner Fabeln und zusammenhängender Stücke, Extemporalien. (v. Gruber, Kuhr.) 7 Std. Dr. Block.
4. Französisch. Die Elemente dieser Sprache nach Ploetz, Cursus für Quinta. Extemporalien. Sommer Tamss; Winter: Martens.
5. Geschichte und Geographie. Erzählungen aus dem Nibelungenliede und aus der Gudrun; griechische Sagen (Hercules, Jason, Theseus, Oedipus, Cadmus etc.). — Allgemeine Geographie von Europa. 3 Std. Dr. Block.
6. Rechnen. Bruchrechnung in benannten und unbenannten Zahlen, Decimalbrüche. (Fölsing.) 4 Std. Kirchhoff.
7. Naturbeschreibung. Beschreibung ausgewählter Pflanzen und Tiere (Vögel und Fische). 2 Std. Hübner.
8. Zeichnen. Ellipse, symmetrische Blattformen; Schneckenlinie und Spirale, Rankenformen. 2 Std. Müller.
9. Schreiben. Uebungen im Schönschreiben, deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Kirchhoff.
10. Singen. Erweiterungen der Uebungen aus Sexta. 1 Std. Musik-Direktor Dornheckter.

QUINTA B.

(Parallel-Coetus zu Quinta A.)

Stundenzahl und Pensen dieselben wie in Quinta A. Die Verteilung der Lectionen war folgende: Religion, Deutsch, Latein: Dietrich; Französisch: Jörss; Geschichte und Geographie: Schütte II; Rechnen, Singen, Schreiben: Kirchhoff; Naturbeschreibung: Meier; Zeichnen: Müller; Singen: Kirchhoff.

SEXTA.

Ordinarius: HERFARTH (Sommer); Dr. HOLTZ (Winter).

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Die drei ersten Hauptstücke; Lieder nach dem Canon, Wochenspruch und Lied nach dem Bibelkalender. 3 Std. Sommer: Herfarth; Winter: Dr. Holtz.
2. Deutsch. Die Wortlehre und der einfache Satz. Uebungen im Lesen, Erzählen des Gelesenen, Declamirübungen, kleine Aufsätze. (Masius.) 3 Std. Sommer: Herfarth; Winter: Dr. Holtz.
3. Latein. Die regelmässige Declination, Conjugation und Comparation; mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen. (v. Gruber, Kuhr.) 8 Std. Sommer: Herfarth; Winter: Dr. Holtz.
4. Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der Ilias und Odyssee. — Allgemeine Grundbegriffe, die aussereuropäischen Erdteile. (Grassmann.) 3 Std. Dr. Badke.
5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen. (Fölsing.) 5 Std. Kirchhoff.
6. Naturbeschreibung. Beschreibung ausgewählter Pflanzen und Tiere (Säugetiere und Reptilien). 2 Std. Sommer: Hübner; Winter: Meier.
7. Zeichnen. Quadrat, gleichseitiges Dreieck; regelmässiges Sechseck, Achteck; Kreis; Verwertung der Polygone zu einfachen ornamentalen Gebilden. 2 Std. Müller.
8. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen, auch nach dem Takt. 2 Std. Kirchhoff.
9. Singen. Gehör- und Treffübungen, Einüben von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Musik-Direktor Dornhecker.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Den Turn-Unterricht erteilte in Gemeinschaft mit Dr. Düsing: Kirchhoff.

Im Sommer turnte die ganze Schule in zwei wöchentlichen Stunden, im Winter in je einer Stunde; die Vorturner erhielten die nötige Unterweisung in einer besonderen Stunde.

Die Klassen Sexta und Quinta haben vorwiegend Freiübungen; Quarta und Tertia Bockspringen, Ringlauf, leichtere Uebungen am Barren und Reck; Secunda und Prima dieselben erweiterten Uebungen, Uebungen am Pferd, Gerwurf, Stabsprung. Die Spiele (Barlauf, Ballspiel etc.) wurden fleissig geübt, ebenso namentlich bis zur Pfingstzeit die Reihenübungen (militärische Uebungen, Wendungen, Schwenkungen, Aufmärsche). Die verschiedenen Arten des Ganges (Nachstellgang, Kibitzgang, gewöhnlicher Gang) wurden auch vom Gesange der Turner begleitet.

Von der Teilnahme am gesammten Turnunterricht waren dispensiert 3 Schüler, von der Teilnahme an den Gerätübungen (so dass sie nur die Freiübungen mitmachten) 13 Schüler.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1) 4. Juni 1885. Der Herr Minister bestimmt, dass junge Leute, welche, ohne Schüler der Anstalt zu sein, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, ihr Gesuch an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium der Provinz, in welcher sie sich aufhalten, zu richten haben, und von diesem einer bestimmten Anstalt überwiesen werden. Der Direktor und die Lehrer der Ober-Secunda treten als besondere Prüfungs-Commission zusammen. Prüflinge, welche ein Zeugnis der Reife für niedrigere Klassen als Prima erwerben wollen, wenden sich an den Direktor der Anstalt und werden von einer ständigen Commission geprüft.
- 2) 30. Juni 1885. Der Herr Minister bestimmt in Bezug auf die Wiederholungs-Prüfung solcher jungen Leute, welche nach bereits erfolgter Immatrikulation an einer Hochschule das Reifezeugnis von einem Gymnasium oder einer Realanstalt erwerben wollen, dass eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlauf der Prüfung selbst aufgibt, einer nicht bestandenen Prüfung gleich gerechnet wird. Eine Ausnahme findet nur statt, wenn sofort bei dem Aufgeben der Prüfung nachgewiesen und von der Königl. Commission anerkannt ist, dass die Prüfung in Folge einer Erkrankung des Prüflings hat aufgegeben werden müssen.
- 3) 8. Juli 1885. Der Herr Minister bringt in Erinnerung, dass der mindestens einjährige Besuch der Unter-Secunda unbedingte Voraussetzung für Erteilung des militärischen Berechtigungszeugnisses ist, so dass eine Ausnahme hiervon überhaupt nicht stattfindet.
- 4) 15. Juli 1885. Derselbe bestimmt, dass von der regelmässigen Vorlage der gesamteten oder eines bestimmten Theiles der Verhandlungen von den Reifeprüfungen der höheren Schulen an die Wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen bis auf weiteres Abstand genommen werden soll.
- 5) 30. Juli 1885. Der Hochedle Rat beschliesst, versuchsweise das Schulgeld durch die Fourierschützen zu erheben und den Schuldiener für jetzt von der Erhebung zu entbinden.
- 6) 9. October 1885. Der Herr Minister ordnet an, dass die Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst auf Grund eines Allerhöchsten Erlasses vom 27. August 1885 mit einem erläuternden Zusatze versehen werden sollen.
- 7) 4. November 1885. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium setzt die Ferien für das Schuljahr 1886 wie folgt fest:
 1. Osterferien: 10. bis 29. April.
 2. Pfingstferien: 11. bis 17. Juni.
 3. Sommerferien: 3. Juli bis 2. August.
 4. Michaelisferien: 30. September bis 12. October.
 5. Weihnachtsferien: 22. December bis 6. Januar 1887.
- 8) 11. December 1885. Dieselbe Behörde erfordert, auf Grund eines Erlasses des vorgeordneten Herrn Ministers, Bericht auf die Fragen: 1) welche gemeinsamen Ausflüge von Lehrern und Schülern sind im Laufe des Jahres unternommen? 2) welche Ausdehnung nach Raum und Zeit war denselben gegeben und in welchem Masse sind Unterrichtsstunden dabei ausgefallen? 3) wie hoch beliefen sich durchschnittlich die Kosten für den einzelnen Lehrer und Schüler bei jedem Ausfluge? Schliesslich war eingehend über die gemachten Erfahrungen zu berichten.
- 9) 16. December 1885. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium ordnet, auf Grund eines ministeriellen Erlasses, zur Feier des Verlaufes der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien eine der hohen Bedeutung des Jubiläums entsprechende Schulfeier an.
- 10) 7. Januar 1886. Dieselbe Behörde macht aufmerksam auf das von Petrich herausgegebene „Pommersche Missionsbuch“ und wünscht, dass auch in den höheren Schulen auf geeignete Weise die Teilnahme für das wichtige Werk der Heidenmission angeregt werde.
- 11) 3. Februar 1886. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Commissar für die Leitung der bevorstehenden Oster-Entlassungsprüfung ernannt.
- 12) 3. Februar 1886. Der Herr Minister macht darauf aufmerksam, dass bei Zuweisung des Religionsunterrichts eine Beschränkung auf eine thunlichst mässige Zahl von Lehrern zu beachten ist.



III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1884—85 schloss am 25. März; das neue Schuljahr begann am 9. April mit der feierlichen Einführung des ordentlichen Lehrers Herrn Hübner*) in sein Amt und mit der Einführung der Novizen. Der Gesundheitszustand der meisten Lehrer und Schüler war ein guter; nur die nasskalte Herbstzeit brachte uns einzelne Erkrankungen. Unserem Collegen Passow wurde zu seiner völligen Wiederherstellung Urlaub für das ganze Wintersemester erteilt und mit dankenswerter Güte genehmigte der Hochedle Rat seine ordnungsmässige Vertretung. Herr Oberlehrer Dr. Bäker und Herr Meier wurden zu einer militärischen Uebung einberufen, Herr Oberlehrer Dr. Brüggmann war in Greifswald als Geschworener thätig. Drei Schüler verlor die Anstalt durch den Tod: während der Sommerferien verunglückte der Sextaner Franz Unruh beim Baden, am 22. December entschlief der Primaner Max Brunkow, nachdem er bereits längere Zeit vom Schulbesuch beurlaubt war, und am 19. März starb der Untertertianer Max Maybauer. Mit den Eltern und Angehörigen betrauern wir die früh Vollendeten. Soweit thunlich geleiteten Lehrer und Schüler dieselben zu Grabe.

Mit dem Beginn des Wintersemesters wurde Herr Dr. Holtz in sein Amt als ordentlicher Lehrer der Anstalt eingeführt.**)

Zur Ableistung des Probejahres traten die Candidaten des höheren Schulamts Herr Jörss und Herr Martens, beide frühere Zöglinge unserer Anstalt, ebenfalls zu Michaelis bei der Schule ein.

An der in den Tagen vom 19. bis 22. Mai in Stargard abgehaltenen Direktoren-Conferenz nahm der Berichterstatter teil. Die Pfingstferien hielten wir vom 22. bis 28. Mai.

Im Anfang Juni unternahmen die Schüler der Quarta und Quinta unter Führung der Herren Hübner, Müller, Tamss und Kühne einen Ausflug nach dem Jagdschloss auf Rügen; die Unter-Tertianer gingen unter Leitung des Herrn Dr. Gallert nach Jacobsdorf.

Am 24. Juni beging die Anstalt die Feier des Bugenhagen-Festes; die Festrede hielt Herr Prof. Schütte.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 3. August.

Das Herbst-Abiturienten-Examen wurde am 27. August, unter dem Vorsitz des Königlichen Commissars Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann abgehalten; sämtliche Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife.

Den Tag von Sedan feierte die Schule in herkömmlicher Weise; die Festrede hielt Herr Dr. Düsing; unsere Abiturienten entliessen wir am 11. September in feierlicher Schulversammlung.

Das Wintersemester begann am 15. October mit der oben bereits erwähnten feierlichen Einführung des Herrn Dr. Holtz.

In den Tagen vom 2. bis 5. December hatte sich die Stadt der Anwesenheit des Herrn Cultusministers Dr. von Gossler Excellenz zu erfreuen. Derselbe besuchte in Begleitung der Herren: Oberpräsident Graf Behr-Negendank, Regierungs-Präsident von PommerEsche, Geheimrat Dr. Wehrmann, Regierungs-Schulrat Maass und der Vertreter der städtischen Körperschaften Geh. Rat Dr. Francke, Bürgermeister Tamms, Ratsherr Erichson, Superintendent Dr. Wilken, Stadtverordneten-Vorsteher Stubbe, Scholarchats-Mitglied Struck am 3. December auch das Realgymnasium. Nach Vorstellung des Lehrer-Collegiums durch den Berichterstatter wohnte

*) Ernst Friedrich Wilhelm Hübner wurde am 2. Juli 1859 zu Stralsund geboren. Er besuchte das Realgymnasium, verliess dasselbe Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife, widmete sich dem Studium der Naturwissenschaften auf den Universitäten Berlin und Greifswald, bestand im Herbst 1882 das Examen pro fac. doc. und verwaltete alsdann die Stelle eines Assistenten an der landwirthschaftlichen Controll-Station zu Eldena. Michaelis 1883 trat er als Probecandidat bei dem hiesigen Realgymnasium ein, arbeitete danach als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt und wurde Ostern 1885 zum ordentlichen Lehrer erwählt.

**) Dr. Max Holtz wurde am 29. December 1853 zu Stralsund geboren. Er besuchte das Gymnasium und verliess die Prima desselben, um sich dem Kaufmannsstande zu widmen. Nach Ablegung seines militärischen Dienstjahres kehrte er zur Schule zurück und bestand Michaelis 1876 zu Demmin das Abiturienten-Examen. In Berlin, Tübingen und Greifswald studierte er Geschichte, Geographie, alte Sprachen und wurde, nachdem er ein Jahr lang als Hauslehrer gewirkt hatte, auf Grund einer Dissertation: „Der Conflict zwischen dem Erzstifte Trier und der Reichsstadt Boppard insbesondere im Jahre 1497“ am 17. December 1883 zu Greifswald zum Doctor philosophiae promovirt. Am 26. Juli 1884 bestand er dort das Examen pro fac. doc., legte das Probejahr am Königl. Pädagogium zu Putbus ab und wurde Michaelis 1885 in seine jetzige Stelle als ordentlicher Lehrer des Realgymnasiums berufen.

der Herr Minister dem Religions-Unterricht, dem mathematisch-physikalischen in der Prima, dem französischen in der Ober-Secunda und dem naturbeschreibenden in der Quarta bei und unterzog die Zeichnungen der Schüler, sowie die Sammlungen der Anstalt einer eingehenden Besichtigung. Nach Beendigung derselben hatte der Herr Minister die Güte, seine besondere Befriedigung auszusprechen.

Am Beginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien, 6. Januar, feierten wir das Gedächtnis des Jubiläums unseres lieben Kaiser und Königs; die Festrede hielt der Berichterstatter.

Tags darauf gedachten wir in der Morgenandacht des heimgegangenen General-Superintendenten der Provinz Herrn Dr. Jaspis, welcher durch die wiederholten Besuche des Religions-Unterrichts der Schule auch mit uns in nähere Verbindung getreten war und der Anstalt stets ein herzliches Wohlwollen und aufrichtige Teilnahme entgegen brachte.

Am 19. Februar veranstaltete die erste Chorklasse das übliche Concert, dessen Reinertrag zur Vermehrung des Stipendienfonds verwendet wird.

Die Revisionen der Bibliothek, der Sammlungen, der Correcturhefte und die Conferenzen wurden ordnungsmässig abgehalten.

Bei der diesmal öffentlichen Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird Herr Dr. Holtz die Festrede halten.

Die mündliche Frühjahrs-Abiturienten-Prüfung wird, unter dem Vorsitz des Berichterstatters, am 27. März abgehalten werden.

Verwaltung der Stiftungen.

1) Das Vermögen der Wittwen- und Waisenkasse betrug am 31. December 1884 (s. das vorige Programm)	3259,05	Mark
und hat sich vermehrt durch		
a. Beiträge der Mitglieder	84,00	„
b. Zinsen	129,41	„
c. Gehaltverbesserungen	6,00	„
d. Eintrittsgelder	30,00	„
e. sonstige Zuwendungen	14,10	„
	in Summa um	263,51
		10,50
so dass das Vermögen am 31. December 1885 abzüglich eines Agio von		253,01
		Mark
	betrug:	3512,06
		Mark.
2) Der Stipendienfonds (Stiftung alter Realschüler) betrug am 31. December 1884 (s. das vorige Programm)	2740,35	Mark.
Er wurde vermehrt durch		
a. Zinsen	107,58	„
b. Ertrag des Concerts der Chorabteilung.	50,60	„
c. Geschenke von		
1) dem Abiturienten Wellmann	10,00	„
2) den früheren Schülern Alexander und Ernst Hindrichs	10,00	„
3) dem Obersecundaner Schaumkel	5,00	„
4) dem Untersecundaner Harder	10,00	„
5) den Untersecundanern Elsner, Friedrichs, Radlach, Wendt	12,00	„
6) dem Untersecundaner Wolff Wertheim	3,00	„
7) den Michaelis-Abiturienten	30,00	„
	238,18	Mark.
Ausgegeben sind das Stipendium mit	107,00	„
Porti und Agio	5,75	„
	112,75	Mark
	Rest	125,43
so dass der Fonds am 31. December 1885 betrug	2865,78	„

Das Stipendium — 107 Mark — ist einem früheren Zöglinge der Anstalt verliehen, welcher in Greifswald dem Studium der neueren Sprachen obliegt. Bewerbungen um Erteilung desselben müssen im Laufe des Monats December an den Unterzeichneten gerichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1885—86.

	I.	0II.	UII1.	UII2.	0III.	UIII1.	UIII2.	IVA.	IVB.	V.A.	VB.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885 . .	25	25	30	21	45	35	34	35	32	39	36	48	405
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1884—85	7	9	8	7	4	2	4	1	—	2	—	1	45
3a. Zugang durch Versetzung Ostern	14	27	18	18	43	25	26	28	29	17	22	—	267
Nach Versetzung abgegangen	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern	—	1	5	—	1	3	4	2	2	—	—	41	59
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1885—1886	26	30	25	25	50	38	38	39	37	26	29	48	411
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester . .	6	7	4	8	2	—	2	1	1	1	—	2	34
7a. Zugang durch Versetzung Mich.	1	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	8
Nach Versetzung abgegangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Mich.	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	5
8. Frequenz Anf. Wintersemester	21	29	21	20	48	39	37	38	37	26	29	48	393
9. Zugang im Wintersemester . . .	2	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	6
10. Abgang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	5
11. Frequenz 1. Februar 1886 . . .	23	29	21	20	48	39	35	39	37	27	29	48	395
12. Durchschnittsalter 1. Febr. 1886	18,8	17,7	17,4	16,8	16	14,8	15	13,2	13,7	12,4	12,6	10,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.	Sa.
1. Am Anf. des Sommersemesters	407	2	—	2	273	138	—	411
2. Am Anf. des Wintersemesters	391	—	—	2	263	130	—	393
3. Am 1. Februar 1886	393	—	—	2	264	131	—	395

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 49, Michaelis: kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: 21 Schüler.

Zu Ostern 1885 und im Laufe des Schuljahrs 1885/86 verliessen die Anstalt 78 Schüler.
Unter diesen befanden sich die Abiturienten:

No.	Namen.	Geburts-		Be- kenn- nis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre		Beruf.
		Ort.	Tag.		des Vaters.	Schule.	I.		
Ostern 1885.									
165.	Reinhold Graf	Rubitz	14. Sept. 1864	ev.	Hofbesitzer	Rubitz	9	3 $\frac{1}{2}$	Postdienst.
166.	Franz Meyer	Loitz	26. Juni 1865	"	Pferdehndlr.	Loitz	4	2	Studium der n. Sprach.
167.	August Frank	Colberg	8. Decbr. 1865	"	Fourierschütz	Stralsund	10	2 $\frac{1}{2}$	Postdienst.
168.	Gustav Peters	Stralsund	2. Mai 1866	"	Schiffer	Stralsund	9	2 $\frac{1}{2}$	Eisenbahn- dienst.
169.	Ernst Wellmann	Büren	6. Juni 1864	"	Regierungs- Baurat	Stralsund	4	2 $\frac{1}{4}$	Studium der Baukunst.
Michaelis 1885.									
170.	Hermann von Richter	Neuendorf a. R.	23. Sept. 1864	"	Ritterguts- besitzer	Neuendorf	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Militär.
171.	Ewald Wehner	Reetz a. R.	9. April 1863	"	Rentner	Stralsund	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Militär.
172.	Gustav Brandt	Grimmen	9. Januar 1866	"	Kaufmann	Grimmen	10	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.
173.	Carl Schreiber	Stralsund	14. April 1867	"	Privat-Secr.	Stralsund	9 $\frac{1}{2}$	2	Seminarist.
174.	Ernst Gold	Stralsund	20. April 1868	"	Kassendiener	Stralsund	8	2	Bankdienst.

Ferner aus

Unter-Prima.

Franz Pohle (Zimmermann), August Schulte (Kaufmann).

Ober-Secunda.

Heinrich Appelhans (Bureaubeamter), Carl Buchholz (Förster), Heinrich Funk (Marine-
dienst), Carl Grossmann (Rossarzt), Otto Groth (Förster), Erich Freiherr von Maltzahn (Militär),
Gottfried Mecklenburg (Buchhändler), Ernst Mintzloff (Kaufmann), Hans Mohr (Förster),
Hermann Nickels (Seminar), Hermann Rose (Techniker), Franz Reimer (Landmann), Ernst
Schäumkel (Landmann), Wilhelm Schumacher (Eisenbahndienst), Wilhelm Striesow (desgl.).

Unter-Secunda.

Otto Beyer (Landmann), Adolf Broder (Kaufmann), Carl Elsner (Zimmermann), Carl
Friedrichs (Förster), Olof von Gagern (Militär), Otto Harder (Landmann), Gustav Henning
(Brauer), Richard Holtz (Kaufmann), Rudolf von Homeyer (Kaufmann), Heinrich Kaehler
(Militär), Max Koehler (Ingenieur), Carl Kliesow (desgl.), Heinrich Kasten (Kaufmann), Julius
Laack (Kaufmann), Otto Ostwald (Kaufmann), Arthur Radlach (Kaufmann), Hermann Rubarth
(Ingenieur), Ernst Schultz (Kaufmann), Carl Stein (Bureaubeamter), Franz Wallis (Kaufmann),
Richard Wendt (Zimmermann), Wolff Wertheim (Kaufmann).

Ober-Tertia.

Moritz Amtsberg (Seemann), Paul Gohde (Kaufmann), Gustav Adolf von Harder
(Militär), Victor Liske (Umzug der Eltern), Paul Mehmel (Fachschule), Johannes Sanne (Kauf-
mann), Alfred Schultz (Seminar), Max Witthans (Kaufmann), Max Zarnke (Kaufmann).

Unter-Tertia.

Ludolf Balk (Kaufmann), Carl Braun (Landmann), Hans Funk (Bürgerschule), Richard
Glupp (Landmann), Ferdinand Hagemann (Landmann), Paul Neumann (Landmann), Max
Pichlmayr (Uhrmacher), Carl Tönnies (Kaufmann), Alfred Vitzdamm (Gärtner).

Die übrigen gingen ab aus Quarta A und B 3 (1 Gymnasium, 1 Schlosser, 1 Müller);
Quinta A und B 3 (2 Umzug der Eltern, 1 Bürgerschule); Sexta 2 (Umzug der Eltern).

Durch den Tod verloren wir 3 Schüler; 1 Schüler musste still entlassen werden.



V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Dr. Lüdke zählt jetzt 1902 Bände. Dieselbe wurde vermehrt durch:

Hoppe, Geschichte der Elektrizität. — August Boeckh, Sophokles' Antigone. Neue Ausgabe. — Wilhelm Viëtor, Elemente der Phonetik und Orthoepik. Heilbronn 1884. — Fabri, Bedarf Deutschland der Kolonien? Gotha 1884. — Wilhelm Onken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. 12 Bde. Berlin 1881. — Max von dem Borne, Die Fischerei-Verhältnisse des Deutschen Reiches etc. Berlin. — Verhandlungen der 2. Direktoren-Versammlung, Rheinprovinz 1884, — der 7., Posen 1885, — der 4., Hannover 1885, — der 9., Pommern 1885, — der 21., Westphalen 1884. — F. Techmer, Lautbildung mit Erklärung. Leipzig 1885. — Seelmann, Die Aussprache des Latein. Heilbronn 1885. — Alexander Riese, Gedichte des Catullus, verdeutscht. Leipzig 1884. — Binder, Propertius Elegien deutsch. 2 Aufl. Stuttgart 1868. — Binder, Albius Tibullus deutsch. 2 Aufl. Berlin. — Pressel, Ausgewählte Gedichte Catull's, verdeutscht. Berlin. — Luc. Mueller, Catullus, Tibullus, Propertius. — Merkel, Ovidii Nasonis Amoris, et Tristium, lib. V. — Schmelzer, Die drei letzten Elegien des 4. B. des Propertius. — Gustav Lücking, Die ältesten französ. Mundarten. Berlin 1877. — Oscar Jäger, Aus der Praxis; ein pädagogisches Testament. Wiesbaden 1883. — Wlad. Tomek, Geschichte Böhmens. Prag 1865. — Koschwitz, Kommentar zu den ältesten Sprachdenkmälern. Heilbronn 1886. — Förster und Koschwitz, Altfranzösisches Uebungsbuch, I. Teil. Heilbronn 1884.

An Geschenken erhielt dieselbe:

Von Herrn Dr. *Badke*: Wlad. Tomek, Geschichte Böhmens. Prag 1865.

Die **Schüler-Bibliothek** zählt 1640 Bände.

Die **Hilfs-Bibliothek** zählt 674 Bände.

Der **physikalische Apparat** unter Aufsicht des Herrn Professors Dr. Schütte erhielt eine hydrostatische Wage, Modell eines Babinet'schen Hahnes, Blasebalg, Edison'sche Glühlampe, verschiedene elektrische Apparate (Geschenk des Herrn Bankdirektors Berg).

Der **chemische Apparat** unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Passow erfuhr die nötigen Ergänzungen. Von Herrn Regierungs-Rat Berg, Berlin, einem früheren Schüler der Anstalt, Abiturient Ostern 1873, wurde (durch freundliche Vermittelung von dem Vater desselben, dem hiesigen Herrn Bankdirector Berg) eine grosse Mineralien-Sammlung mit Schrank der Schule geschenkt. — Angekauft wurden 9 Glasmodelle für Demonstration der Crystalle.

Die **naturhistorische Sammlung** unter derselben Aufsicht erhielt an Geschenken: 1 ausländischen Vogel von Secundaner Ostwald, eine ausländische Schlange von Quartaner Püllmann, 1 Säger von Herrn Amtsrichter Weyer, Bergen, von Herrn Kaufmann Vahl, Desterro in Brasilien, lief ferner eine 3. Sendung brasilianischer Erzeugnisse ein, vom Quartaner Robert Stadion eine Hausratte, Quintaner Richard Schulz eine Sammlung brasilianischer Insecten, Tausendfüßler. Herr Porträtmaler Paul schenkte eine grosse Sammlung einheimischer Schmetterlinge, Käfer.

Der **Zeichen-Apparat** unter Aufsicht des Zeichenlehrers Herrn Müller wurde durch ein Stativ und fünf Modelle vermehrt.

Die **Sammlung der Noten** unter Aufsicht des Herrn Musik-Direktors Dornhecker erhielt: R. Palme „Festglocken“, Partitur, F. W. Markull op. 137, No. 2 und 4, Partitur, C. Hennig „Froschkantate“ op. 32, Partitur und Singstimmen, H. Kipper „Sedan“ op. 76, Partitur und Singstimmen. —

Allen freundlichen Gebern sage ich für die geschenkten Gegenstände den besten Dank. Ebenso danke ich nachträglich den Eltern unseres lieben, leider so früh abgerufenen William Ohlrich, welche dessen Schulbücher der Hilfs-Bibliothek überwiesen hatten.



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Ueber die Stiftungen der Schule (Witwenkasse und Stipendienfonds) ist oben berichtet. Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahr 32 Schüler die Wohlthat der Freischule. Dieselbe wird auf den Vorschlag des Lehrer-Collegiums stets auf ein Jahr bewilligt; die Freischul-Gesuche sind spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahrs bei dem Unterzeichneten einzureichen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Den lieben Eltern unserer Schüler wiederhole ich die früher bereits ausgesprochene Bitte: 1) Sorgfältige Erwägung bei der Gewährung eines Taschengeldes an ihre Söhne und sorgsame Ueberwachung der Benutzung eines solchen! 2) Beachtung der regelmässigen Benutzung der Büchermappe besonders durch die jüngeren Schüler!

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 29. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die Sexta-Aspiranten Montag, 12. April, für die übrigen Mittwoch, 28. April, früh 9 Uhr, im Lokale der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), zweite Impfzeugnis und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Brandt.



VI. Stiftungen

Ueber die Stiftungen d
Nach Beschluss des Scholarchats
Freischule. Dieselbe wird auf d
Freischul-Gesuche sind späteste
zeichneten einzureichen.

VII. Mitteilung

Den lieben Eltern unser
1) Sorgfältige Erwägung be
sorgsame Ueberwachung
mässigen Benutzung der B

Das neue Schuljahr begi
für die Sexta-Aspiranten Mo
9 Uhr, im Lokale der Anstalt s
Impfzeugnis und ein ordnung
zur Stelle zu bringen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M

der Schüler.

enfonds) ist oben berichtet.
2 Schüler die Wohlthat der
s auf ein Jahr bewilligt; die
Schuljahrs bei dem Unter-

deren Eltern.

ereits ausgesprochene Bitte:
eldes an ihre Söhne und
2) Beachtung der regel-
eren Schüler!

rüfung neuer Schüler findet
ttwoch, 28. April, früh
Tauf- (Geburts-), zweite
rüher besuchten Schule mit

Dr. Brandt.

VI. Mittlungen und Unterstellungen der Schüler

Über die Mittlungen der Schüler ist in der Einleitung schon einiges gesagt worden. Die Schüler sollen die Mittlungen in der Form eines Aufsatzes schreiben. Die Aufsätze sollen die Schüler in der Form eines Aufsatzes schreiben. Die Aufsätze sollen die Schüler in der Form eines Aufsatzes schreiben.

VII. Mittlungen an die Schüler und deren Eltern

Die Schüler sollen die Mittlungen in der Form eines Aufsatzes schreiben. Die Aufsätze sollen die Schüler in der Form eines Aufsatzes schreiben. Die Aufsätze sollen die Schüler in der Form eines Aufsatzes schreiben.

Handwritten text or signature.

